Lokal-Nachrichten.

‖ „Immer noch" Altweibersommer.

‖ Auf zur Jagd, jetzt ist's Zeit.

‖ Gegenwärtig besuchen 180 Schüler die hiesige Normalschule.

‖ Sorge man bei Zeiten für einen Turkey! Das Danksagungsfest ist vor der Thüre.

‖ In St. Martin ist einem Blake Smith eine gute Gelegenheit geboten. Man sehe Anzeige.

‖ Wer nicht weiser ist am Schlusse des Tages, als beim Beginne, für den ist ein Tag verloren.

‖ Nichts Begeisterndes gibt es zu sehen, als eine 6 Zoll lange Cigarre in dem Munde eines etwa 3 Fuß hohen Knirps.

‖ Gemäß Mittheilung wird der neue Store des Herrn Johann Höschen in Oak Station in etwa 3—4 Wochen eröffnet werden.

‖ Herr F. H. Dam beabsichtigt in Verbindung mit Herrn Johnson von Anoka eine Holz-Niederlage in der Nähe des Bahnhofes von Alexandria anzulegen.

‖ Die Bahn bis Alexandria ist jetzt vollständig fertig. Mit dem morgigen Tage werden regelmäßige Züge von u. nach Alexandria laufen.

‖ Bis spät in die Nacht sah man während der letzten Tage die Farmer im Felde mit Pflügen beschäftigt. Die augenblicklich günstige Witterung wollen sie nicht unbenutzt vorübergehen lassen.

‖ Wir vernehmen, daß Herr B. Vossberg sein Geschäfts-Lokal in St. Germain-Straße dem Herrn L. Ehrlich von Minneapolis vermiethet hat, welcher in den nächsten Tagen allda ein Geschäft in Dry Goods, Notions u. s. w. eröffnen wird. Morgen wird Herr Ehrlich hier eintreffen, um die nöthigen Einrichtungen zu treffen.

‖ Drei junge Burschen von Alexandria ließen sich durch den glatten Eisspiegel auf dem Winona Lake verführen, Schlittschuh zu laufen. Dieser Versuch war jedoch verfrüht; die Eisdecke hatte noch nicht die gehörige Stärke, die Buben zu tragen. Diese brachen durch und erreichten mit Mühe das Trockene. Aufgepaßt! Schlittschuhläufer.

‖ Mit dem 27. November 1878 wird der Verkauf von 50,000 Acker Eisenbahnland, in Morrison Co. gelegen, im Capitol zu St Paul beginnen und von genanntem Tage an jeden Tag so lange fortgesetzt werden, bis die 50,000 Acker ihre Käufer gefunden haben.

‖ Die Arbeiten an der Minneapolis und St. Cloud Bahn sind laut Mittheilungen von Gen. T. L. Rosser lebhaft im Gange. Die Ingenieure haben noch die Strecke durch Hennepin Co. zu vermessen. Auch in Wright Co. ist man mit der Aufnahme von Plänen beschäftigt. Dieselbe soll noch während des Winters vollendet werden. Der Gesammtbetrag der Kosten wird sich auf $35,000 belaufen.

Geld zu verleihen!

Nachzufragen bei Peter Brick.

Geschäftsleute! — Wenn ihr eine gute Anzeige in eurem Lokal-Blatte habt, dann habt ihr hunderte von Dienern, die für euer Wohl arbeiten; sei es, daß ihr schlaft oder wacht, sei es, daß ihr krank oder wohl fühlt. Kein Sklave verbreitet die Befehle seines Herrn so schnell und so getreu, als der literarische Ueberbringer, der euer persönliches Wort dem Volke bringt.

‖ Die Brockwayer sind — und wir glauben mit Recht — stolz darauf, die größten gelben Rüben auf ihren Aeckern gezogen zu haben. Präsentirte uns ja dieser Tage einer von diesen eine Rübe, die 4 — 5 Pfund im Gewicht hatte. Somit hat jenes Wort: Wie kann aus dem Indianer-Busch „etwas Gutes kommen," keine Geltung mehr.

‖ Versiegelte Angebote für Lieferung des Brennholzes zum Gebrauche im Court-Haus wurden eingereicht, wie folgt:

	Maple.
J. D. Walz	$3.75
Peter Schmitt	3.45
Jos. Eich	3.64
J. Heim & S. Lodermeier	3.23
B. Haselkamp	3.20

Demgemäß wurde der Contract dem Herrn Haselkamp übergeben.

☞ Pferdedecken zu 85c per Stück bei Young & Bradford. Sprecht vor, bevor ihr anderswo kaufet.

‖ Aus sicherer Quelle bringen wir in Erfahrung, daß nunmehr durch den hochw. P. Meinulf, O. S. B., die Uneinigkeiten in der Gemeinde St. Wendel geschlichtet sind. Vergangenen Sonntag wurde die Verpachtung der Kirchenstühle vorgenommen, worauf wieder ein regelmäßiger Gottesdienst eintreten wird.

‖ Mit der nächsten Nummer beginnt in unserem Blatte eine neue höchst interessante Erzählung, betitelt „Rene", in welcher der Geschichtsschreiber ein dankbares Herz sich entfalten läßt. Unsere Leser sollten diese Geschichte nicht unberücksichtigt lassen.

‖ Der Arbeiter A. Austin, der in der Küfer-Werkstätte zu Sauk Rapids beschäftigt ist, verfertigte in vergangener Woche 100 Fässer. Ein solcher Arbeiter wäre unsern Bierbrauern zu empfehlen, denen es ja doch immer ihrer eigenen Aussage gemäß an Fässern mangelt.

‖ In dieser Woche war der Verkehr in den Straßen unseres Städtchens nicht so lebhaft, wie in den Wochen zuvor. Die Farmer erscheinen nicht mehr so häufig mit ihren Fuhren. Grund: „Schlechte Preise und schönes Wetter."

‖ Einige miserabele Strolche, die dem Herrn H. Jerbes von Spring Hill, nicht gut zugethan sind, beschädigten, um ihr Rachegefühl zu beschwichtigen, in vergangener Woche dessen Dampf-Dreschmaschine.

‖ Gemäß einer Proclamation, erlassen von Seiten des Gouvernörs, ist in diesem Jahre der Danksagungstag auf den 28. November anberaumt. Lassen wir uns besonders an jenem Tage ob der Fülle des Segens, die uns zu Theil wurde, freuen und dem Geber alles dessen aus vollem Herzen danken.

‖ Gemäß unserm Versprechen, das wir in letzter Nummer gaben, lassen wir hier bezüglich des Vorhabens einzelner Farmer, Town-Versammlungen in's Leben zu rufen, um dem verhaßten Abwägen und Gradiren des Weizens abzuhelfen, einige Worte folgen, die zur Erläuterung dienen sollen, wie heutzutage ein derartiges Unternehmen von Seiten der Farmer angebracht sein würde. Wir sprechen hier nur im Sinne der Farmer, die da folgende Behauptungen aufstellen. Hat man No. 1 Weizen, so erhält man 30 Pfund Mehl. Ist der Müller aber nicht gut aufgelegt, so sagt er einfach, der Weizen ist nur No. 3, wenn nicht gar No. 4, und ich kann nicht mehr als 25 Pfd. Mehl geben. Dieses ist der gewöhnliche Weg, auf dem der Farmer abgefertigt wird. Gegen diese Prellerei nun sollen die Farmer gemeinsam angehen, weshalb man die oben erwähnte Town-Versammlungen zu halten Willens ist. Beschlüsse sollten gefaßt und diese der Legislatur unterbreitet werden. Zweifelsohne werden die Farmer, die ihre eigene Haut in Zukunft wahren wollen, einem solchen Unternehmen beipflichten, dasselbe mit Rath und That unterstützen, wenn sie dem Grundprinzip huldigen: „Einigkeit macht stark!"

☞ Pferdedecken zu 85 Cents per Stück bei Young & Bradford. Sprecht vor, bevor ihr anderswo kaufet.

‖ In dem an unsern Co. angrenzenden Pope Co. belief sich die ganze Summe der bei der letzten Wahl abgegebenen Stimmen auf 760. Im Verhältniß zu den Stimmgebern unseres County's ist die Zahl 760 eine sehr kleine, indem hier nicht weniger als 3000 ihre Stimmen abgaben. Dieses ist zweifelsohne für Stearns Co., dessen Einwohnerzahl immer noch im Wachsen begriffen ist, ein gutes Zeugniß.

‖ Ein gewisser Henry Kremer, ein Holländer von Geburt, wohnhaft in Himmel Prairie, an der Grenze von Stearns und Meeker Co., erfreut sich eines auffallenden Kindersegens, indem er mit einer Frau 15 lebende Kinder zeugte, unter denen 3 Zwillingspaare, sämmtlich Knaben, sind. Schade, daß dieser Vater nicht in Preußen wohnt; denn da würde er Prämien vom Kaiser erhalten, da er nicht sieben sondern 8 lebende Knaben hat. Unser Berichterstatter, der Augenzeuge dieser glücklichen Familie war, erzählt, daß er keine gesundere und zufriedenere Familie auf seiner ganzen Reise angetroffen hat.

Warnung.—Ehe Ihr Dr. Aug. Königs Hamburger Familien-Medizinen kauft, laßt Euch von Eurem Apotheker oder Händler zeigen, daß dieselben mit der Unterschrift der Herrn A. Vogeler & Co. versehen sind, damit Ihr nicht durch schädliche Nachahmungen betrogen werdet.

☞ Der einzige Platz, wo man patentirte Damen-Muffs und Kragen in den verschiedensten Sorten, als Marder-Muffs u. s. w. kaufen kann, ist bei

Metzroth.

☞ 1000 Bushel ausgewählte Michigan-Aepfel bei Parsons Bros.

‖ In vergangener Woche ereignete sich in Town Munson beim Dreschen ein schrecklicher Unfall. Herr Mich. Phillips von dort begab sich oben hoch auf die Dreschmaschine, trat ein Brett durch, fiel in die Maschine und kam mit dem sog. Fruchtträger (grain carrier) in Berührung, der ihm derart beide Beine zerfleischte, daß der zu Hülfe gerufene Arzt eine Amputation für nöthig erklärte. Ob eine solche in der That bis jetzt erfolgte, brachten wir nicht in Erfahrung.

‖ Besonders lebhaft war die vergangenen Dienstag Abend abgehaltene Versammlung der Mitglieder der Feuer-Compagnie. Galt es ja an jenem Abende, ein Fäßchen Bier auf das Wohl des Herrn Jos. Thielen, der in der letzten Versammlung zum 2ten Assistenten erwählt wurde, zu leeren. Einer Information des Vormanns genannter Compagnie zufolge erschien an jenem Abende sogar Herr John Brick, dessen Anwesenheit bei allen übrigen Mitgliedern Staunen erregte. Allgemein hieß es: „Ein Wunder ist geschehen!"

‖ Vergangenen Dienstag hatten die Bewohner von St. Cloud wiederum Gelegenheit, etwas Gediegenes auf dem Gebiete der Wissenschaft zu hören. Der hochw. Herr Cogan, Präsident der höheren Lehranstalt in der Nähe von Sauk Centre, beehrte nämlich an jenem Tage unser Städtchen mit einem Besuche und hielt Abends einen fließenden Vortrag über das Thema: „Judenthum und Wissenschaften." Daß man den Herrn Cogan als tüchtigen Redner kennt und ihn als solchen schätzt, geht daraus hervor, daß die Bewohner massenhaft nach jenem Saale hinströmten, in welchem er seinen Vortrag gab.

‖ Wie wir uns selbst überzeugten, hat Herr John Roller von hier jetzt den Anbau an sein früheres Maschinen-Gebäude vollendet. Der ganze Bau, in dem die Maschinen aufgestellt werden, umfaßt einen Raum von 20 — 86 Fuß.

‖ Ein gewisser Herr von St. Cloud, dem die Beförderung der Landwirthschaft sehr am Herzen liegt, durchreiste vor etlichen Tagen die hiesige Farmgegend. Nach Hause zurückgekehrt versuchte man es, Neuigkeiten aus ihm heraus zu pumpen, wobei er in jene Worte ausbrach: Beim Anblicke der vielen Strohstöcke, die allenthalben aufgepflanzt sind, kam mir der Gedanke: „daß doch die Farmer dieses Stroh nicht besser zu verwerthen wissen! Dünger soll man fabriziren und denselben vor dem Bebauen auf den Feldern benützen. Gerade wie in Deutschland!

‖ Jetzt gerade scheint die Zeit wieder da zu sein, wo man nicht genug darauf bedacht sein kann, sich selbst und sein Eigenthum vor den Langfingern zu hüten. Unter verschiedenen Fällen, die uns in den letzten Tagen zu Ohren kamen, erwähnen wir zur Belehrung der Hausmütter nur jenen, daß in vergangener Woche in der Nähe unserer Office während der Nacht die Wäsche von der Waschleine weggestohlen wurde. Lasse man in Folge dessen von jenem Gebrauche ab, die Wäsche die Nacht hindurch draußen zum Trocknen hängen zu lassen. Denn Spitzbuben kennen in ihrem Handwerk keine Freundschaft — da bleibt keiner verschont.

‖ Ein eigenthümlicher Reisender. In vergangener Woche gewahrte man in der Nähe des Hrn. Grell von Rich Prairie einen Indianer, der in Folge seiner im letzten Winter erfrorenen Füße auf den Knieen dahinrutschte und, wie er vorgab, auf dem Wege nach Little Falls begriffen sei. Auf diesem Wege begegnete er noch einzelnen Farmern von Rich Prairie, die nicht wenig über die Knie-Tour des armen Indianers erstaunen mußten. Etwa gegen 5 Uhr hatte der Unglückliche sein Ziel, nämlich Little Falls, erreicht, wo er im besten Humor, ohne jedwede Müdigkeit zu verspüren, den Abend und die darauf folgende Nacht zubrachte. Dieser Indianer legte demgemäß in 8 Stunden eine Strecke von 15 Meilen auf den Knieen zurück. Fast unglaublich aber wahr!

Kaltes Fieber herrscht vor. Wenn die Symptome sich zeigen, so nehmet etwa zwei oder drei Theelöffel voll von Perry Davis' „Pain Killer" in einer halben Pinte heißen Wassers, welches mit Molasse vorher süß gemacht worden ist. Wenn die erste Dosis das Fieber nicht beseitigt, so nehmet eine zweite. Badet auch den Rücken und den Unterleib mit dem „Pain Killer."

Die Wahl.

Nachdem nunmehr die vollständigen Berichte der einzelnen Distrikte unseres County's eingelaufen sind, können wir unsern Lesern ein genaues Resultat der Wahl bringen. Stearns County hat abermals den Beweis geliefert, daß die Demokraten unter keinen Umständen geboten werden können, so lange Einigkeit an den Tag tritt.

Folgendes ist das Ergebniß der Wahl:

Staats-Ticket.

	Stimmen.
Oberrichter:	
W. Mitchell	2215
J. W. Berry	859
Staats-Auditor:	
M. Black	2214
O. P. Whitcomb	856
Clerk des Obergerichts:	
Dillon O'Brien	2143
S. Nichols	853
Congreß-Mitglied:	
Jgn. Donnelly	1951
W. Washburn	558
County-Ticket.	
Auditor:	
B. Vossberg	2347
D. H. Freeman	612
Clerk der Distrikt-Court:	
E. B. Strong	2594
W. Mulliken	404
County-Commissäre des 2. Distrikts:	
Nic. Keppers	223
A. Sutton	37
Carl Herberger	271
D. Galema	118
K. Holding	139
des 3. Distrikts:	
Peter Hahn	116
John Schneider	269
John Winter	116
des 4. Distrikts:	
Mich. Hansen sen.	363
W. Cooper	242
Für die Eisenbahn-Bonds	1340
Dagegen	1072
Legislatur-Ticket.	
Senator:	
C. F. Macdonald	1686
M. J. Hogan	1238
Repräsentanten des ersten Distrikts:	
R. Mockenhaupt	332
C. A. Gilman	402
des zweiten Distrikts:	
Fred. Lemke	297
Mich. Barrett	359
J. J. Salter	97
Jos. Nierengarten	157
des dritten Distrikts:	
Peter Gilley	174
F. E. Bissell	223
D. B. Stanley	96
John Heß	120
des vierten Distrikts:	
H. J. Emmel	223
A. M. Stiles	432

‖ Einige Mal schon hätten wir Gelegenheit und Ursache gehabt, uns darüber auszulassen, daß hin und wieder der „Nordstern" bei unsern Abonnenten unregelmäßig erscheine. Ein ähnlicher Vorwurf traf uns in vergangener Woche, indem die letzte Nummer vor der Wahl sowohl in Leedstone als auch in Spring Hill nicht in die Hände der Leser kam. Man weiß zu gut, daß bei derartigen Gelegenheiten leicht ein böses Vorurtheil gefaßt wird, das nur durch ernste Erörterungen widerlegt werden kann. Bereits ist man zur Einsicht gekommen, daß es nicht unserer Nachlässigkeit zuzuschreiben ist, daß in Leedstone die Zeitungen genannten Datums nicht erschienen. Hörten wir ja aus dem Munde einer glaubwürdigen Person, daß das ganze Packet der betreffenden Zeitungen in Albany liegen blieb, da dieselben sich nicht im Postsack befanden, und in Folge dessen jene Person, die immer die Postsachen von Albany nach Leedstone befördert, einfach das Packet Zeitungen in Albany zurückließ, in der Meinung, der Postsack enthalte alle Postsachen für Leedstone. Demgemäß trifft den Postmeister in Albany die Schuld, daß die Zeitungen nicht zur rechten Zeit in Leedstone abgeliefert wurden.

Sollte sich der Irrthum in Spring Hill bis dahin noch nicht aufgeklärt haben, so denken wir, daß auch dort der Vorfall mit der Zeit an's Tageslicht kommen wird. Wir für unsern Theil können jenes Gemunkel, als sei von unserer Seite durch Nichtzusenden der damaligen Zeitungen ein politischer Streich gespielt worden, nicht auf uns beruhen lassen. Für heute sagen wir nur so viel, daß wir nicht nur in jener Woche, sondern auch sonst immer regelmäßig die Zeitungen an die betreffenden Post Offices abschickten, und uns in dieser Beziehung durchaus nichts in die Schuhe geschoben werden kann. Wir lieben einen regelrechten Geschäftsgang und thun unser Bestes, einen solchen aufrecht zu halten. Sollten sich vielleicht bei einzelnen Abonnenten Unregelmäßigkeiten bezüglich des Erscheinens unseres Blattes einstellen, so möchten wir solche ersuchen, uns davon gütigst in Kenntniß zu setzen, damit wir die nöthigen Schritte einlenken können, einem derartigen Uebelstande abzuhelfen.

Eine schreckliche Schieß-Affaire.

Durch einen Correspondenten von Rich-Prairie erfahren wir folgende haarsträubende That, die sich verflossenen Mittwoch, als am 6. November, in Little Falls abspielte, und wozu die verhängnißvolle Politik Veranlassung gab. Ein gewisser Herr G. Kimball von Two Rivers, der während der letzten Jahre das Amt des Waisenrichters innehatte, bemühte sich um dieses Amt auch bei der letzten Wahl. Herr J. A. Clark, County-Anwalt und zugleich Herausgeber des Morrison County Banner, veröffentlichte vor der Wahl einige Artikel in seinem Blatte gegen genannten Kimball, denen letzterer seine Niederlage bei der Wahl zuschrieb. Darauf hin erschien er an oben genanntem Tage in Little Falls, und aus seinem Benehmen gegen Clark muß man entnehmen, daß er sich eigens nach Little Falls bemüht hatte, um mit Clark Rechnung abzuschließen. Beide stießen in einem Wirthshause zusammen, wo Kimball den Clark, der des ersteren Gegenwart nicht ahnte, hinterrücks anpackte. Clark als der Vernünftigere zog sich zurück, sah sich aber in allen Winkeln, wohin er sich auch wenden mochte, von Kimball verfolgt, bis er sich schließlich in seine Wohnung begab. Doch auch dorthin verfolgte Kimball seinen Gegner, und Augenzeugen wollen bemerkt haben, daß er ein gezogenes Messer in der Hand hielt. Im Augenblicke, wo Clark sein Haus betrat, kam ihm die Frau entgegen, welche, die Gefahr ihres Mannes erkennend, den Kimball verhinderte, in ihr Haus einzutreten. Dagegen sträubte dieser sich; er kam in die Nähe des Clark, stieß mit dem Messer nach diesem und durchlöcherte dessen Rock. Darauf hin zog Clark seinen Revolver, schoß über die Schulter seiner Frau weg, und die Kugel drang in die linke Brust des Kimball. Der Geschossene wurde in ein Hotel gebracht, in welchem Dr. Guernon gleich eintraf, die Wunde untersuchte und sie für tödtlich erklärte. Herr Clark übergab sich dann dem Deputy-Sheriff, worauf er unter $1000 Bürgschaft gestellt wurde. Dem Herrn Kimball stellt man allgemein das Zeugniß aus, daß er ein ruhiger und friedsamer Bürger ist, und daß er sich an jenem Tage in einem unzurechnungsfähigen Zustande befand.

Weitere Erörterung in Bezug auf Clark wollen wir hier nicht folgen lassen, indem wir nicht vorgreifen wollen. Die Zeit der näheren Untersuchung wird es ja lehren, ob die That des Hrn. Clark am Platze war, und ob er zu entschuldigen ist oder nicht. — Wiewohl man anfangs glaubte, daß die Wunde tödtlich sei, so kann man doch jetzt mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß dem nicht so ist. Herr Kimball lebt bis jetzt noch, und werden wahrscheinlich die Hoffnungen des Arztes auf Wiedergenesung guten Grund haben.

☞ Beständig Weizen gekauft zu den höchsten Preisen gegen baare Zahlung bei

H. Ottensmeier

im alten Store.

No. 1. 75cts. No. 2. 67cts. No. 3. 50cts.

☞ Reisenden, welche zur Stadt kommen, empfehlen wir das „Minnesota Haus" auf's Beste. Man findet dort neben einer guten Küche die freundlichste Bedienung.

☞ Die besten Groceries sowie die billigsten Liquöre kauft man bei

Theodor Bauler.

Literarisches.

Wiederum hat der Deutsche Hausschatz in Wort und Bild einen Jahrgang beschlossen, und liegt das erste Heft des neuen Jahrganges auf unserm Schreibtische. F. Pustet liefert in genanntem Hausschatz ein Werk, welches dem Verleger sowohl als auch den Mitarbeitern dieser Zeitschrift zur Ehre gereicht, und das es verdient, allgemeine Unterstützung zu finden. Wir machen noch auf die herrliche Prämie, Christus am Kreuze darstellend, aufmerksam.

Der Novbr. „Amerikanische Agriculturist" (herausgegeben von der Orange Judd Company, New York) enthält über 60 Illustrationen und eine große Anzahl längerer und kürzerer Artikel von Interesse für jeden Farmer und Gärtner, darunter eine ausführliche Beschreibung der D'Arcy Farm, deren Eigenthümer die Stadt Paris mit unverfälschter Milch versorgt; eine interessante editorielle Correspondenz aus dem fernen Westen; Gespräche über Ernten; Auswahl des Saatmais; Weihnachts-Dekoration der Kirchen; Ueber einige gewöhnliche Vögel, sowie Beschreibungen vieler Arbeit spannender und Arbeit erleichternder Vorrichtungen. Eine reichlich illustrirte Prämien Liste vergrößert diese Nummer um acht Seiten.

Der Indianer-Doktor

J. Johnston,

Assistent des berühmten

Dr. Schenestanaux,

wird bis zum 16. dieses Monats im Westhaus zu sprechen sein. Examination sowie Ertheilung eines guten Rathes an Patienten geschieht unentgeltlich. Falls Patienten sich an ihn wenden, denen keine Hülfe zugesichert werden kann, so wird er davon den Patienten informiren und ihnen rathen, weitere Unkosten zu sparen. Wenn eine Kur angenommen und Genesung zugesichert werden kann, so gibt er seine Meinung den Umständen gemäß und stellt fest, in wie weit sie zugesichert werden kann. Zu ihrer eigenen Beruhigung sollten Kranke es nicht unterlassen, bei Dr. Johnston im Westhause vorzusprechen. In vielen Fällen, in denen hiesige Doktoren gar nichts zu thun vermögen, sichert er vollständige Heilung zu, z. B. Kropf, Krampf, schmerzhafte monatliche Reinigung, Blasen- und Nierengries, St. Vitus-Tanz, schwache Augen, schwache Lungen u. s. w.

Jeden kommenden Monat wird er in hiesiger Stadt zu sprechen sein; im Monat Dezember vom 9ten bis zum 11ten.

Bei

Weirens u. Legel

in Tennoord's altem Store

werdet ihr ein ungeheuer großes Lager von Waaren jeder Sorte finden, welche diese zu einem sehr niedrigen Preise verkaufen.

Putzwaaren

kauft man bei ihnen billiger, als solche je bis dahin in St. Cloud zum Verkaufe angeboten wurden.

Sprecht vor und überzeugt euch.

Aufgepaßt!

Allen Denjenigen, welche schon so oft von Packjuden und an verschiedenen andern Plätzen beim Einkaufe der Waaren ganz gehörig über den Löffel barbirt worden sind, diene zur Nachricht, daß das älteste und gediegenste Geschäftshaus St. Cloud's immer noch am alten wohlbekannten Platze steht, nämlich: Ecke von Washington Avenue und St. Germain-Str., und daß obiger Laden in Wahrheit immer noch die gediegensten Waaren enthält, welche alle sammt und sonders zu billigern Preisen verkauft werden, als ein anderes Geschäftshaus im nördlichen Minnesota dergleichen Waaren anbieten kann. Da eine zweite Ladung soeben gekaufter Winterwaaren im Laufe dieser Woche ankommen wird, so lade ich einen Jeden, der sich für den kommenden Winter noch nicht vorgesehen hat, hiermit ein, bei mir vorzusprechen, da ich Waaren an Hand haben werde, welche alle andere Concurrenz mit Bezug auf Güte der Waaren und Preise in den Schatten stellt. In einem Worte: ich verkaufe weit bessere Waaren für weniger Geld, als ein anderes Geschäftshaus es zu thun im Stande ist.

Ich erachte es kaum als nothwendig, hier Preise anzuführen und überlasse es Solchen, die bei mir vorsprechen, selber zu urtheilen, ob meine Waaren nicht besser und billiger sind, als an andern Plätzen, welche mit so fein wollenden niedrigen Preisen Furore machen wollen.

J. Edelbrock.

Vergeßt es nicht!

Young & Bradford

verkaufen die besten Kattune zu 5 Cts. per Yard.

Guten Baumwollen-Flanell zu 6 Cents per Yard.

Gestreiften Flanell für Hemden zu 10 Cts. per Yard.

Männer Hemden und Unterhosen zu 35 Cts. per Stück.

Schwarzen Biber für Mäntel zu $1.25 per Yard.

Damen-Biber-Mäntel zu $4.00.

Sie haben eine große Auswahl von frisch angekommenen und der Zeit angemessenen Waaren, welche sie zu niedrigeren Preisen als irgend ein Haus im nördlichen Minnesota verkauft. Ihr könnt **Geld sparen,** wenn ihr bei diesen eure Einkäufe macht.

DONT YOU FORGET IT!

☞ Wenn Ihr einen Koch- oder Heizofen braucht, sprecht vor bei **C. F. & W. Powell.** Sehet euch ihren Vorrath an, und erkundiget euch noch deren Preisen, bevor ihr irgendwo derartige Sachen kauft.

Notiz.

Hiermit diene allen Personen, die mir schulden, zur Nachricht, daß solche vor oder bis zum 1. Dezember dieses Jahres ihre Schulden an mich zu entrichten haben, wiedrigenfalls ich genöthigt bin, meine Bücher einem Advokaten zu übergeben und auf gerichtlichem Wege die Schulden eintreiben zu lassen. Man möge, um sich weitere Unkosten zu sparen, diese Notiz nicht außer Acht lassen.

Gerhard Richter.

Melrose, Stearns Co., Minn. 47—

Danksagung.

Hiermit veröffentliche ich den Lesern des Nordstern, daß ich mich verpflichtet fühle, dem Herrn Dr. Gilman von hier meinen Dank auszusprechen für die vielen Bemühungen, die er sich während 5 Monaten, in denen ich an einem Armbruche litt, mit mir gab. Ht. Dr. Gilman hat meinen Arm wieder so weit hergestellt, daß ich ihn zu bestimmten Zwecken gebrauchen kann. Der Geschicklichkeit so wie der Pünktlichkeit wegen empfehle ich genannten Dr. allen Erkrankten der Stadt und Umgegend. Um so mehr erregt sich in mir das Dankgefühl, weil Herr Gilman alle seine Arbeit an mir unentgeltlich verrichtete, weder mir noch auch dem County irgend welche Unkosten ob meiner Behandlung machte.

Joseph Steurer.

Verloren.

Seit dem 13. Mai dieses Jahres vermißt der Unterzeichnete 2 Kühe. Kennzeichen: Die eine ist 6 Jahre alt, roth und weiß gefleckt und hat einen weißen Streifen über dem Rücken; die andere 2—3 Jahre alt und roth und weiß gefleckt. Mit den Kühen kamen noch 2 Kälber abhanden, beide 1 Jahr alt; das eine roth und weiß gefleckt, das andere ganz eiß.

Solche, die nähere Auskunft über den Verbleib dieses Viehes geben können, mögen sich in der Expedition dieses Blattes melden.

Angemessene Belohnung ist zugesichert.

47 Mich. Mertens.

☞ Michigan-Aepfel, per Faß oder per Bushel, zu einem angemessenen Preise zu kaufen bei Parsons Bros.

☞ Eine große Auswahl von gefütterten Pelzröcken und Pelzdecken bei

Metzroth.

DEFECTIVE PAGE